

**Beschlussprotokoll
der Gemeindeversammlung (Offene Dorfgemeinde)
vom Donnerstag, 19. Mai 2022**

Ort	Theater Uri, grosser Saal
Anwesend	89 Personen insgesamt, davon: 82 Stimmberechtigte 07 nicht stimmberechtigte Personen
Vorsitz	Pascal Ziegler, Gemeindepräsident
Protokoll	Anja Ebnöther, Gemeindeschreiberin
Beginn	19:00 Uhr
Ende	20.35 Uhr

Gemeindepräsident Pascal Ziegler begrüsst die anwesenden Altdorferinnen und Altdorfer im Namen des Gemeinderates zur heutigen Versammlung. Er freut sich, dass die Gemeindeversammlung nach zweijährigem Corona-Format wieder im gewohnten Umfeld – inkl. Aperostattfinden kann. Er weist auf die Formalien hin: ordentliche Einberufung der Versammlung, Information zu den Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern, Feststellung der nicht stimmberechtigten Personen und Führung des Versammlungsprotokolls. Anschliessend wird die Offene Dorfgemeinde eröffnet.

Der Vorsitzende gedenkt den Altdorferinnen und Altdorfern, die seit der letzten Gemeindeversammlung verstorben sind. Zu Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

Der Präsident stellt die Traktandenliste vor. Es gibt keine Änderungsanträge, damit gilt diese als genehmigt.

1. Genehmigung des Beschlussprotokolls der Gemeindeversammlung vom 11. November 2021

Die Beschlüsse der Offenen Dorfgemeinde vom 11. November 2021 sind im Separatdruck "Rechnungen und Berichte 2021" publiziert. Einwendungen zum Protokoll werden keine erhoben. Das Protokoll gilt damit als genehmigt.

2. Orientierungen

Über die nachstehenden Themen orientiert **Gemeindepräsident Pascal Ziegler**:

Personelles

Auch im letzten halben Jahr konnten einige Mitarbeitende ihre Dienstjubiläen feiern:

- Colette Müller, Bereichsleiterin Einwohnerkontrolle, ist seit 20 Jahren in der Finanzabteilung der Verwaltung
- Roland Sicher, Brunnenmeister, sorgt seit 20 Jahren dafür, dass Altdorf einwandfreies Trinkwasser hat; dies in der Bauabteilung.
- Vitus Malnati, Bereichsleiter Alter und Gesundheit, ist seit 20 Jahren in der Kanzleiabteilung.
- Marlis Gisler, Sachbearbeiterin Umwelt und Energie, ist seit 15 Jahren in der Bauabteilung tätig

Der Gemeindepräsident gratuliert den Kolleginnen und Kollegen zu ihren Dienstjubiläen und freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit.

Folgende Neueintritte sind zu vermelden:

- Im Dezember letzten Jahres hat Mathias Lussmann, Sachbearbeiter Tiefbau, die Nachfolge von Raphael Lötscher angetreten.
- Feras Dabboura, hat im Dezember die Stelle als Jugendarbeiter angetreten. Er übernimmt die Stelle von Sandro Zraggen, der die Verwaltung verlassen hat.
- Am 1. März hat Sonja Arnold die neugeschaffene Stelle im Sekretariat der Kanzleiabteilung übernommen.
- Ebenfalls am 1. März hat Mike Scheuber die Leitung des Sozialdienstes Uri Nord übernommen. Er ersetzt Christine Herrscher, welche die Verwaltung nach 20 Jahren verlassen hat.

Den neuen Mitarbeitenden wünscht der Gemeindepräsident viel Freude und Erfolg in ihrer Arbeit in der Verwaltung.

Am Ende des letzten Jahres hat Denis Dal Farra, langjähriger Chef des Gemeindeführungstabes und Präsident der Bevölkerungsschutzkommission, seinen Rücktritt bekanntgegeben. Er wurde ersetzt von Werner Gisler. Die Gemeinde Altdorf dankt Denis Dal Farra für seinen unermüdlichen Einsatz zugunsten der Gemeinde.

Ukraine

Die Sozialvorsteherin orientiert.

Die vergangenen Monate haben den Menschen das Udenkbare vor Augen geführt: Krieg in Europa. Seit dem 24. Februar 2022 beschäftigt das Thema alle. Es besteht sicher grosses Interesse, zu erfahren, inwiefern das Thema Ukraine auch die Gemeinde Altdorf tangiert.

Die Zahlen, die genannt werden, geben die Situation vom vergangenen Montag, 16. Mai wieder. Sie verändern sich täglich und Prognosen sind schwierig. Am vergangenen Montag waren total 190 registrierte, ukrainische Flüchtlinge im Kanton Uri, verteilt auf neun Gemeinden. Von den 190 Personen sind 55 in Altdorf untergebracht. Der Bund rechnet mit 80'000 bis 120'000 Flüchtlingen aus der Ukraine. Das würde bedeuten, dass dem Kanton Uri bis zu 480 Personen zugewiesen werden. Hinzu kommen jene Ukrainerinnen und Ukrainer, die auf eine Registrierung verzichten; deren Anzahl ist nicht bekannt. Sie können nach einer Einreise wie Touristen bis zu drei Monate in der Schweiz bleiben und beispielsweise bei Freunden oder Verwandten unterkommen.

Im Kanton Uri ist das SRK zuständig für die Unterbringung und Betreuung der registrierten Flüchtlinge. Die Unterbringung in Wohnungen hat erste Priorität. Zusätzlich wurden erste grössere Unterkünfte bezogen. Das Hotel Aurora in Andermatt wurde letzte Woche mit 30 Personen in Betrieb genommen und auch im Haus Alte Schmiede in Silenen wurden Flüchtlinge untergebracht. Im Frauenkloster in Seedorf stehen zudem 10 Zimmer für alleinreisende Frauen zur Verfügung.

Auch in Altdorf sind die 55 ukrainischen Flüchtlinge grösstenteils in Wohnungen untergebracht. Im Personalhaus des Spitals können zudem 10 Zimmer genutzt werden, welche gut geeignet sind für Einzelpersonen. Auch dort sind die ersten Flüchtlinge eingezogen.

Der Kanton prüft weitere Objekte und steht dabei in engem Austausch mit den Standortgemeinden.

Die Flüchtlinge aus der Ukraine erhalten den Schutzstatus S, in der Regel schon wenige Tage nach der Registrierung. Damit sind sie berechtigt, zu arbeiten und sich frei zu bewegen. Falls sie wirtschaftliche Sozialhilfe benötigen, sind sie gleichgestellt wie vorläufig Aufgenommene. Die Kinder haben Anspruch darauf, möglichst sofort zur Schule zu gehen. Die Gemeinden sind zuständig dafür, den benötigten Raum und das benötigte Personal zur Verfügung zu stellen und die Bildung zu gewährleisten. Das ist eine grosse Herausforderung. Der Kanton zahlt auch für Kinder mit Schutzstatus S eine Bildungspauschale, darüberhinausgehende Kosten gehen jedoch zulasten der Gemeinde. Unter den 55 ukrainischen Flüchtlingen in Altdorf sind 23 Kinder, 17 davon sind schulpflichtig. Fünf gehen bereits zur Schule. Für die 12 verbleibenden schulpflichtigen Kinder laufen zurzeit intensive Abklärungen betreffend Klassenzuteilung und Deutschunterricht.

Die Solidarität der Bevölkerung mit den Menschen aus der Ukraine ist spürbar gross. Wer auch aktiv etwas tun möchte: das SRK nimmt Angebote entgegen und koordiniert diese, wenn es um freistehende Wohnungen oder um Arbeitsplätze geht. Auch Vereine, die zur Integration beitragen möchten, können sich beim SRK melden. Anderweitige Freiwilligenarbeit koordiniert das Hilfswerk der Kirchen Uri.

Alters- und Pflegeheim Rosenberg

Die Sozialvorsteherin leitet zum nächsten Thema über. Der Gemeinderat und der Verwaltungsrat des Alters- und Pflegeheimes Rosenberg möchten die Gemeindeversammlung nutzen, um über den Stand der laufenden Arbeiten zum Alters- und Pflegeheim Rosenberg zu informieren. Der Verwaltungsratspräsident des APH Rosenberg, Hermann Näf, ist langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates Rosenberg und hat das Amt des Präsidenten per 1.1.2022 vom ehemaligen Gemeindepräsidenten Urs Kälin übernommen. Er informiert aus erster Hand.

Vor gut zwei Jahren hat der Verwaltungsrat Rosenberg den Strategieprozess abgeschlossen. Die wichtigsten Erkenntnisse sind: In Altdorf wird die Bevölkerungsgruppe der 65- bis 79-Jährigen bis ins Jahr 2040 um 22,3% zunehmen; jene der über 80-Jährigen um 87,7%.

Gleichzeitig zeigt sich, dass im APH Rosenberg zurzeit rund 25% der Langzeitpflegeplätze von Personen mit tiefen Pflegestufen belegt sind und viele Menschen eine flexiblere, aber pflegenähe Wohnform mit ambulanter Unterstützung wünschen.

Das APH Rosenberg möchte deshalb die Anzahl Pflegebetten reduzieren und gleichzeitig ein Angebot für pflegenahes Wohnen mit Spitin-Dienst aufbauen. (Künftiger Bedarf: 72 Pflegebetten, 28 Kleinstwohnungen; heutiger Bestand: 120 Pflegebetten)

Nebst dem betrieblichen Sanierungsbedarf gibt es auch einen baulichen: Die Gebäude des APH Rosenberg stammen aus den Jahren 1981 und 1996. Sie entsprechen trotz laufendem Unterhalt in diversen Punkten nicht mehr den Vorschriften bzw. den zu erwartenden Standards.

Die bestehenden Gebäude müssen daher möglichst bald umfassend saniert oder durch einen Neubau ersetzt werden.

Es sind daher mit externer Fachbegleitung betriebliche und bauliche Analysen erfolgt.

Eine umfassende bauliche Erneuerung des APH Rosenberg ist unumgänglich. Seit der Bauzeit vor teilweise über 40 Jahren haben sich die Rahmenbedingungen und Bedürfnisse stark verändert.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung des APH Rosenberg haben im Jahr 2021 drei grundsätzliche Varianten studiert:

- Erneuerung im Bestand
- Ersatzneubau im heutigen Standort
- Neubau an einem Ersatzstandort

Der Verwaltungsrat hat den Gemeinderat über seine Abklärungen informiert. Sowohl der Verwaltungsrat als auch der Altdorfer Gemeinderat hätten das APH Rosenberg grundsätzlich gerne am heutigen zentralen Standort modernisiert und erweitert.

Dagegen sprechen aber die Lage an sich (steil, eng), betriebliche Einschränkungen während des Baus, die Notwendigkeit eines teuren Provisoriums, eine längere Bauzeit und Konflikte mit dem Ortsbildschutz (ISOS). Der mehrfingrige Baukörper am Hang wird bereits heute (ohne Erweiterung) als störend bezeichnet.

Deshalb befürworten die Verantwortlichen seitens APH und Gemeinde die Variante «Neubau an einem passenden Ersatzstandort». Dafür sprechen; offenere Möglichkeiten auf «der grünen Wiese», Wegfall eines Provisoriums, Kosteneffizienz und Zeiteffizienz – und vor allem eine optimale Annäherung an die Bedürfnisse der künftigen Bewohner/innen und des Betriebs.

Es sind innerhalb des Gemeindegebiets mehrere Ersatzstandorte evaluiert worden. Die weiteren Abklärungen sind noch im Gange – unter anderem auch Kooperationen mit anderen Institutionen. Ein möglicher Umzug des APH Rosenberg bringt Fragen und Herausforderungen, aber auch viele Möglichkeiten und Chancen mit sich. Im Zentrum steht jederzeit das Wohl der heutigen und künftigen Bewohner/innen und die wichtige Funktion des APH Rosenberg für die Bevölkerung von Altdorf. Bei einem Umzug des APH Rosenberg ist klar, dass für die heutigen Gebäude eine sinnvolle Nachnutzung gefunden werden muss. Auch diesbezüglich gibt es sowohl Herausforderungen als auch Chancen.

Der Verwaltungsrat des APH Rosenberg wird die Altdorferinnen und Altdorfer regelmässig über die weiteren Erkenntnisse, Zwischenergebnisse und Entscheide informieren.

Fussgängerwoche

Der Vizepräsident Andreas Bossart informiert über die vom 8. bis 14. Juni stattfindende Fussgängerwoche – in dieser Woche steht die Gemeinde Altdorf im Zeichen des Fussverkehrs. Eine Fussverkehrswoche mit verschiedenen Aktionen lädt Altdorferinnen und Altdorfer zum Mitmachen ein und zeigt auf, wie clever und schnell es ist, zu Fuss unterwegs zu sein. Die Fussverkehrswoche ist Teil des Projekts «clever unterwegs» der Albert Koechlin Stiftung und wird in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Altdorf durchgeführt.

Die Aktionswoche

- zeigt die Wichtigkeit des Fussverkehrs für unsere Mobilitätsbedürfnisse auf.
- rückt das zu Fussgehen ins Zentrum.
- fördert speziell das lokale Einkaufen zu Fuss.
- motiviert Bewohnerinnen und Bewohner zu Fuss zu gehen.
- gibt Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, sich einzubringen.

- regt in der Verwaltung der Gemeinde und der Bevölkerung eine Diskussion zum Thema Fussverkehr an.

Zentrales Element ist die Ausstellung «clever unterwegs im Fussverkehr» auf dem Lehnplatz. Figuren rund um die Ausstellung weisen auf die Vorteile des Zufussgehens hin. Mit Strassenmarkierungen wird aufgezeigt, wie nahe das Zentrum gelegen ist. Während der Fussverkehrswoche wird im Zentrum ein Urban Golf Parcours mit 5 bis 8 Bahnen eingerichtet. Urban Golf ist eine Mischung aus Minigolf und klassischem Golf. Damit werden Gruppen und Familien eingeladen, das Zentrum kostenlos und spielerisch zu Fuss zu erkunden. Die Abgabe der Schläger und der leichten Bälle wird im Rahmen der Ausstellung organisiert.

Umfrage ausfüllen, Gutscheine gewinnen

Die Bevölkerung wird eingeladen, Ihre Erfahrungen als Zufussgehende sowie gute und schlechte Beispiele anzugeben. Damit erfährt die Gemeinde, wo Stolpersteine liegen und wo sich Zufussgehende wohl fühlen.

Als Dank werden Gutscheine von „Neues Altdorf“ verlost.

Einkaufstrolleys – lokales Einkaufen fördern

Nachhaltig, von Kokoté produzierte Einkaufstrolleys werden sehr günstig abgegeben. Dank dem Engagement der Albert Koechlin Stiftung können alle Interessierten einen hochwertigen und nachhaltig gefertigten Einkaufstrolley für 45 statt 350 Franken kaufen.

Praktische Einkaufstrolleys kaufen

Der Verkaufstag findet am Samstag, 11. Juni 2022, statt. Er wird um 8.30 Uhr mit einer Ansprache von Gemeinderat und einem Grusswort der Albert Koechlin Stiftung eröffnet. Danach gibt's einen Apéro. Der Verkauf dauert, bis alle Einkaufstrolleys verkauft sind bzw. bis spätestens 17 Uhr – «es het solang's het».

Lokal einkaufen und gewinnen

Zu Fuss einkaufen fördert den lokalen Detailhandel, leistet einen Beitrag zum Klimaschutz und stärkt die eigene Gesundheit. Wer während der Fussverkehrswoche in Altdorf einkauft, kann einen der begehrten Einkaufstrolleys gewinnen.

- Verlosung von zwei Einkaufstrolleys pro Laden während der Aktionswoche
- Kundinnen erhalten ein Los, Entscheid vor Ort im Laden
- Werbung für Detailhandel online und print (Liste, wo man einen Einkaufstrolley gewinnen kann)

„Walk to work“

Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung, der Schulen sowie des Detailhandels werden eingeladen, eine Woche lang zu Fuss zur Arbeit zu gehen. Zur Kommunikation wird Ende Mai eine Sonderausgabe des Adlers erscheinen. Mit Plakaten wird bereits jetzt schon auf die Aktion hingewiesen, und weitere Infos sind online erhältlich. Alle Informationen zur Fussverkehrswoche Altdorf gibt es unter <https://altdorf.cleverunterwegs.ch>.

3. Ablage der Verwaltungsrechnungen für das Jahr 2021

Der **Gemeindepräsident Pascal Ziegler** nimmt kurz Bezug auf das Rechnungsergebnis und informiert über die Inanspruchnahme der Finanzkompetenzen durch den Gemeinderat und

den Schulrat. Anschliessend präsentiert **Gemeindeverwalterin Marlies Rieder** die Hauptergebnisse sowie weitere Kennzahlen der Rechnung 2021. Wie immer werden dazu verschiedene Grafiken und Folien gezeigt.

Der Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission ist im gedruckten Bericht enthalten. Namens der **Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission** äussert sich **Präsident Urs Stadelmann** ergänzend in kurzen Worten. Er bestätigt, dass die Rechnungen von der RGPK zusammen mit der externen Revisionsstelle nach Artikel 50 Abs 2 der Gemeindeordnung geprüft wurden. Grundsätze und gesetzliche Vorschriften wurden eingehalten. Er beantragt Eintreten und Genehmigung der Rechnungen und dankt abschliessend dem Gemeinderat, den Behörden und der Verwaltung für die stets gute Zusammenarbeit.

Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt. Einen Antrag auf Nichteintreten gibt es nicht. Eintreten auf die Verwaltungsrechnungen der Gemeinde Altdorf ist damit beschlossen.

Erfolgsrechnung

In der anschliessenden Detailberatung wird das Wort nicht verlangt.

Investitionsrechnung

Auch bei der Investitionsrechnung gibt es keine Wortmeldungen.

Bilanz

Fragen und Voten zur Bilanz der Gemeinde Altdorf sind ebenfalls keine zu verzeichnen.

Rückkommen wird nicht verlangt. Im Anschluss daran werden die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Gemeinde für das Jahr 2021 ohne Gegenstimmen genehmigt.

Ablage der Rechnungen 2021 der Wasserversorgung Altdorf

Hansruedi Huwiler, Präsident der Wasserkommission, erläutert die Rechnungen der Wasserversorgung Altdorf für das Jahr 2021.

Urs Stadelmann, Präsident der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission: Die Rechnungen der Wasserkommission wurden von der RGPK geprüft. Sie sind korrekt geführt. Er beantragt, auf die Rechnungen der Wasserkommission einzutreten und diese zu genehmigen. Er dankt den Behörden und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Nach beschlossenem Eintreten werden die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Wasserversorgung für das Jahr 2021 diskussionslos und ohne Gegenstimmen genehmigt.

4. Einbürgerungen

Gemeindepräsident Pascal Ziegler: An der heutigen Gemeindeversammlung werden sechs Einbürgerungsgesuche behandelt. In der Folge zeigt der Gemeindepräsident die Anforderungen zur Einbürgerung noch einmal kurz auf.

Zudem werden die zu erfüllenden Eignungskriterien und der Verfahrensablauf erläutert.

Der Gemeinderat beantragt der Dorfgemeinde, wie in der Botschaft zur Gemeindeversammlung beschrieben, den folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zu erteilen:

- Danijela Horvat
- Marko Horvat
- Ayse Öztürk
- Anne Berger
- Sandra Storch-Schanegg
- Nadia Scheck-Olschmke

Gegenanträge werden nicht gestellt. Damit gilt der Antrag des Gemeinderates als angenommen, die Einbürgerungsgesuche für die zuvor erwähnten Personen sind genehmigt.

5. Kreditbegehren von 176'000 Franken für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Feuerwehrlokals, Flüelerstrasse 32

Gemeinderat Bernhard Schuler erläutert zum Eintreten die Vorlage.

Die RGPK äussert sich nicht weiter zum Eintreten, und auch die Anwesenden wünschen keine Diskussion zum Eintreten, daher ist Eintreten beschlossen.

Die Detailberatung führt der Gemeindepräsident. Das Wort wird nicht gewünscht, es gibt keine Anträge, keine Wortmeldungen und keinen Rückkommensantrag.

In der darauffolgenden Abstimmung wird dem Kreditbegehren von 176'000 Franken für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Feuerwehrlokals, Flüelerstrasse 32 ohne Gegenstimmen zugestimmt.

6. Kreditbegehren über 150'000 Franken für die Pflasterung des Schlossergässli und des Oberen Lehnegässli (Greinergässli)

Gemeinderat Bernhard Schuler stellt das Geschäft vor.

Die RGPK äussert sich nicht weiter zum Eintreten, und auch die Anwesenden wünschen keine Diskussion zum Eintreten, daher ist Eintreten beschlossen.

Die Detailberatung führt der Gemeindepräsident. Das Wort wird nicht gewünscht, es gibt keine Anträge, keine Wortmeldungen und keinen Rückkommensantrag.

In der darauffolgenden Abstimmung wird dem Kreditbegehren über 150'000 Franken für die Pflasterung des Schlossergässli und des Oberen Lehnegässli (Greinergässli) ohne Gegenstimmen zugestimmt.

7. Teilrevision der Verordnung über die Wasserversorgung (WVA, 40.21) vom 24. Juni 1999

Der Gemeindepräsident Pascal Ziegler stellt das Geschäft vor.

Die RGPK äussert sich nicht zum Eintreten, Eintreten wird beschlossen.

Die geänderten Artikel werden einzeln durchberaten.

Es gibt keine Anträge, keine Wortmeldungen und keinen Rückkommensantrag.

In der darauffolgenden Abstimmung wird der Teilrevision der Verordnung über die Wasserversorgung (WVA, 40.21) vom 24. Juni 1999 ohne Gegenstimmen zugestimmt.

8. Umfrage

8.1. Nora Sommer, SP Altdorf, fragt:

1. Warum wird das Grüngut nicht während der Wintermonate gesammelt?
2. Und wie ist das Sammeln von Küchen- und Speiseabfällen geregelt?
3. Warum gibt es von der Gemeinde Altdorf keine Sammelstelle für Kompost?

Sie bittet den Gemeinderat, allenfalls auf die nächste Gemeindeversammlung darauf zu antworten.

Gemeinderat Schuler antwortet:

Die Gemeinde Altdorf hat diese Anfragen bereits früher von anderer Seite erhalten, weshalb es möglich ist, sofort zu antworten.

Wie bekannt ist, ist mit Artikel 46 des kantonalen Umweltgesetzes die ZAKU verpflichtet, im ganzen Kanton eine Sammlung für Gartenabfälle anzubieten.

Frage 1. Warum wird das Grüngut nicht auch während der Wintermonate gesammelt?

Jede Sammlung verursacht Kosten, welche nach dem Verursacherprinzip gedeckt werden sollten. Das Grüngut wird während der Vegetationszeit, die von April bis Oktober dauert, eingesammelt. In dieser Zeit wachsen, blühen und fruchten die Pflanzen. Die ZAKU sammelt das Grüngut von Ende März bis ca. Mitte November (18 - 19 Sammlungen pro Jahr).

Die Sammlung im Winter würde einen hohen Aufwand für relativ geringe Mengen bedeuten.

Frage 2. Gibt es für Altdorferinnen und Altdorfer eine Möglichkeit, die Speise- und Küchenabfälle zu entsorgen?

Die Gemeinde Altdorf hat die ZAKU im November 2020 anlässlich der (damals schriftlich durchgeführten Generalversammlung gebeten, zu prüfen, ob und in welchem Rahmen eine Sammlung von Küchenabfällen inskünftig möglich wäre, ob diese kombiniert oder getrennt mit Gartenabfällen durchgeführt werden könnte und was dies für ZAKU und die Abfallbewirtschaftung heissen würde, also deckungsgleich mit der hier gestellten Frage.

Die ZAKU hat zuhanden der GV vom 8. November 2021 einen 8-seitigen Bericht vorgelegt.

Sie hat darin vier Varianten aufgezeigt:

Variante 0: Bestehende Sammlungen (Grüngut mit 19 Sammlungen)

Für Gastrobetriebe besteht ein separates kostenpflichtiges Angebot zur Entsorgung von Speiseabfällen.

Variante 1: Grünabfallsammlungen inkl. Rüstabfälle aus Küchen

Bedingt zusätzliche Sammlungen auch im Winter (27 Sammlungen)

Variante 2: Grünabfallsammlung inkl. Rüst- und Speiseabfälle

Bedingt zusätzliche Sammlungen im Sommer und im Winter. (41 Sammlungen)

Variante 3: Kostenpflichtige Sammlung von Speiseabfällen für Private; dies ist pro Privathaushalt aufgrund geringer Mengen kaum umsetzbar.

Im Verhältnis zum pro Haushalt anfallenden Volumen sind zusätzliche Sammlungen sehr aufwändig. Die ZAKU hat an ihrer GV im November 2021 beschlossen, auf eine Erweiterung der bisherigen Sammlung von Gartenabfälle auf Küchenabfälle vorerhand zu verzichten.

Wie erwähnt gibt es das Gastro-Angebot für grössere Mengen von Speise-Abfällen. Ergänzend zum heutigen Angebot der Gartenabfallsammlung (Variante 0) wird das "Gastro-Angebot" auch für Speiseabfälle aus Privathaushalten angeboten. Dies wird in die bestehende Sammlung der Speiseabfälle für das Gastgewerbe integriert und kostendeckend ausgestaltet. Diese Entsorgungsmöglichkeit ist beispielsweise für grössere Überbauungen oder Gemeinschaften möglich. Vereinzelt wird in Altdorf davon schon Gebrauch gemacht.

Frage 3. Warum gibt es von der Gemeinde Altdorf keine Sammelstelle für Kompost?

Mit Artikel 46 des kantonalen Umweltgesetzes ist die ZAKU verpflichtet, im ganzen Kanton eine Sammlung für Gartenabfälle anzubieten.

Eine Entsorgungsmöglichkeit ist, wenn man sich auch zusammenfindet wie zum Beispiel das Gastroangebot.

Alternativ dazu bestehen "Wohnungslösungen" wie zB. die "Wurmbox". Das Amt für Umweltschutz hat darüber im letzten Herbst mit einem Flyer informiert. Gerade letzten Samstag stellte das AfU diese Lösungen auch im Rahmen des von der Altdorfer Energie- und Umweltkommission organisierten Flohmarktes an einem Infostand vor.

Infos zu den Möglichkeiten findet man auf der Homepage der ZAKU bzw. des AfU.

Nora Sommer bittet den Gemeinderat, sich trotzdem nochmals mit der Thematik zu befassen.

8.2. Neues Leitbild Altdorf - World Café

Am Schluss macht Gemeindepräsident Pascal Ziegler einen Hinweis in eigener Sache.

Die Gemeinde Altdorf überarbeitet ihr Leitbild, welches aus dem Jahre 2006 stammt. Der Gemeinderat hat sich bereits mehrmals damit befasst und möchte anlässlich eines sogenannten World Cafés die Meinungen, Gedanken und Ideen der Bevölkerung dazu einholen.

Dieses World Café findet statt am Montag, 27. Juni 2022, 18.00 Uhr im Winkel, Altdorf. Die Altdorferinnen und Altdorfer sind herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Der Gemeindepräsident Pascal Ziegler schliesst die Gemeindeversammlung und lädt zum gemeinsamen Apéro im Foyer des Theater Uri ein. Mit einem Applaus wird die Versammlung geschlossen.